

VIII.

Wie ein schöner namentlich regulärer Schnitt zu machen.

Hierzu gehören gute Pinsel mit gebogenen dünnen Borsten, so daß man es mehr in der Gewalt hat, den Tropfen hinzusprenge, wo man ihn hin haben will. Sodann muß man eben die Tropfen dahin spritzen, wohin sie gehören. Soll ein Schnitt nämlich recht schön, das heißt, sollen die Farbenadern sich in steter schöner Abwechslung über die ganze Fläche verbreiten, so muß der durchziehende Stift bei nahe bei jedesmaligem Durchziehen auch alle Couleuren der aufgespritzten Tropfen treffen und es dürfen keine Flächen da sein, wo der Stift vielleicht nur einen oder gar keinen Tropfen trifft. —

Will man lichte Schnitte mit viel weißen Adern und wenigen aber dunklen Farbenadern, dann nimmt man den Grund etwas dicker. Vielfarbige Schnitte mit wenig weißen Adern macht man auf mehr dünnem oder etwas älterem Grunde.